

September/Oktober 2015

Liebe Leser,

die erste Ausgabe der „neuen“ Redaktion ist nun fertig!

Als erstes eine wichtige Meldung bezüglich der Homepage: neu ist die Rubrik „Archiv → Newsletter“. Hier werden alle „alten“ Ausgaben des Newsletters abgelegt, sodass unsere Leser jederzeit die Möglichkeit haben in alten Ausgaben zu stöbern. Viel Spaß dabei! ☺

In dieser Ausgabe stellen wir (die Neuen) uns zunächst kurz vor, danach erwarten Sie / euch wieder spannende Artikel rund um das Schulleben an der Geestlandschule. Wir hoffen natürlich, dass auch wir den Ansprüchen unserer Leser gerecht werden und freuen uns immer über positives Feedback – natürlich aber auch über konstruktive Kritik. Denn natürlich möchten wir, dass unsere Leser stets zufrieden mit unserer Arbeit sind...

Nun aber viel Freude mit der aktuellen Ausgabe!

Die Redaktion Newsletter

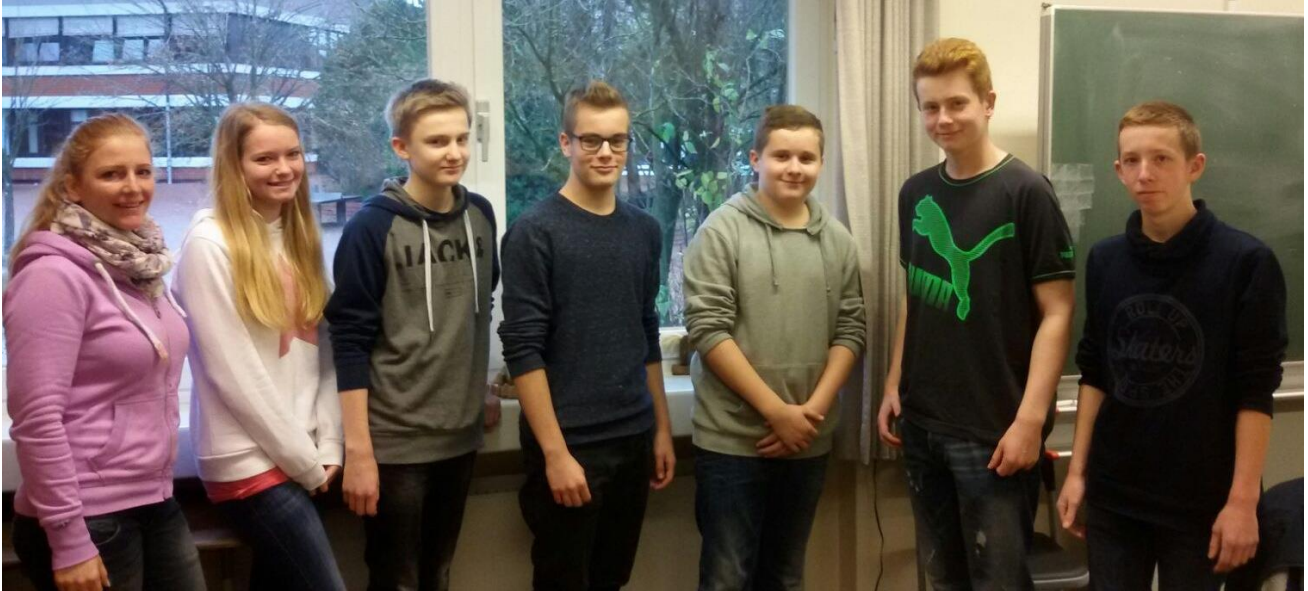
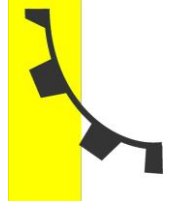
Informativ, unterhaltsam und immer aktuell

- so sollen der Newsletter und auch die Homepage der Geestlandschule sein. Mit unserem Projekt wollen wir (das Team der Redaktion Newsletter) möglichst viele Leser mit Neuigkeiten und Wissenswertem rund um die Geestlandschule erreichen.

Wer den kostenlosen Newsletter lesen möchte, kann ihn sofort per Mail über schuelerzeitung@geestlandschule-fredenbeck.de bestellen oder auf der Homepage der Geestlandschule (www.geestlandschule.de) online lesen.

Die NEUE Redaktion Newsletter

Wie in der Sommerspezial-Ausgabe von unseren Vorgängern bereits erwähnt, bestand die letzte Redaktion Newsletter ausschließlich aus Schülern der 10. Klasse, was bedeutet, dass sie alle zum Sommer die Schule verlassen haben. Wir sind die Neuen:



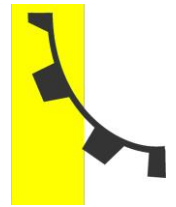
von links: Inga Müller (Abteilungsleiterin), Lea Sophie Schulz (9a), Sven Dankers (9b), Benedikt de Buhr (9b), Jan-Lukas Faulhaber (9c), Nick Schütt (9c), Lennart Gerken (9c)

Aber natürlich sind wir nicht am ersten Tag nach den Ferien einfach in der Abteilung aufgetaucht und haben gesagt: „So, wir wollen jetzt hier arbeiten!“

Dem voran stand ein „aufwendiges“ Bewerbungsverfahren, wie im richtigen Leben (und wie auch in allen anderen Abteilungen der Schülerfirma Geestlandia). Das Arbeiten in der Schülerfirma soll uns auf das Arbeiten nach der Schulzeit vorbereiten und es beginnt schon mit dem Bewerbungsverfahren.

Wir mussten eine schriftliche (oder in einzelnen Abteilungen eine Online-Bewerbung) innerhalb einer bestimmten Bewerbungsfrist einreichen: Anschreiben, Lebenslauf, Passbild und Zeugniskopien. Gefiel den Abteilungsleitern dann unsere Bewerbung, wurden wir zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Dies führten die Mitarbeiter der jeweiligen Abteilungen mit uns. Hier saßen wir dann jeweils mit zwei Mitarbeitern in einem Raum und wurden mit Fragen gelöchert. Zum Beispiel mussten wir beantworten, warum wir uns gerade in dieser Abteilung bewerben, was wir uns unter der Arbeit in der Abteilung vorstellen, wo wir unsere Stärken aber auch unsere Schwächen sehen, was wir im Allgemeinen über die Schülerfirma Geestlandia und im Speziellen über die Abteilung „Redaktion Newsletter“ wissen und vieles andere mehr. Die Mitarbeiter fragten uns aber auch einige Dinge aus dem Privatleben. Wahrscheinlich, um herauszufinden, wie wir uns im Allgemeinen in einer Interview-Situation geben, denn schließlich wird das unter anderem unsere Aufgabe in den nächsten zwei Jahren sein. Haben wir dann im Gespräch einen guten Eindruck hinterlassen, haben wir eine Zusage der Abteilung bekommen und durften am ersten Tag in der Abteilung anfangen.

Wie im richtigen Leben, gibt es auch in der Schülerfirma eine Probezeit für die Mitarbeiter. In dieser Probezeit guckt sich der Abteilungsleiter seine Mitarbeiter genau an und überlegt sich, ob sie in seine Abteilung passen. Auf der anderen Seite gucken sich natürlich aber auch die neuen Mitarbeiter ihre Abteilung genau an und können sich zur Not in der Probezeit noch einmal umorientieren, falls sie doch die falsche Wahl getroffen haben.



Nächstenliebe im richtigen Leben

Zum Lernstoff im Religionsunterricht der Klasse 8 gehört das Thema „Nächstenliebe“. Da Schule nicht nur Theorie vermitteln sondern auch im „richtigen Leben“ Anwendung finden sollte, fragten sich die Schüler in diesem Jahr, wie man das Thema „Nächstenliebe“ in die Realität umsetzen könnte.

So entstand die Idee, ein Fußballturnier zur Integration der Asylbewerber aus Fredenbeck zu veranstalten.

Im Vorwege wurden unter der Leitung von Britta Zenker die Einkaufsliste für das Grillen geschrieben, Plakate erstellt und verteilt sowie ein Kuchenverkauf organisiert, dessen Erlöse als Spende in die Asylbewerber-Arbeit in Fredenbeck fließen sollte.

Am 13. Mai war es dann soweit: Das Asylbewerber-Fußballspiel fand statt. Bei diesem Spiel traten die besten Fußballer aus den 8. Klassen gemeinsam mit den Mannschaften zugelosten Asylbewerbern aus Fredenbeck gegeneinander an. Um den organisatorischen Ablauf während des Turniers kümmerte sich Nele Meyer (damals noch Heinrich).

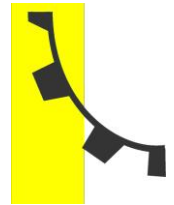
In der 3. Stunde fingen die Spieler an sich aufzuwärmen. Für einen kurzen Überraschungsmoment sorgten die Schüler der 10. Klassen als sie mit einem „Flashmob“ den Rasen eroberten. Um 11 Uhr wurde das Spiel dann auf dem Rasenplatz der Geestlandschule angepfiffen.

Als Fußball-Moderator stellte sich spontan Paulina Scholl aus der damaligen 10h zur Verfügung. Sie brachte mit ihren nicht gerade fußballkundigen Kommentaren das ein oder andere Mal die Zuschauer zum Schmunzeln. ☺ In der Halbzeitpause sorgten die Cheerleader unter der Leitung von Daniela Hövermann mit ihrer Choreographie zu „Gangnam Style“ für Stimmung. Nach dem Spiel gab es für alle Spieler und Spielerinnen jeweils noch Geflügelwürstchen vom Grill.

Durch den Verkauf von Kuchen und Würstchen wurden Spendengelder in Höhe von 150€ eingenommen, die der Arbeitsgruppe Asyl übergeben wurden.

Nick Schütt

Der Glückspfennig-Raum ☺



Unser Glückspfennig-Raum ist durch die „Glückspfennig-Aktion“ von Airbus entstanden. Airbus spendet jedes Jahr an soziale Einrichtungen. Sie prämiieren auf diese Weise immer eine Idee, die soziales Miteinander fördert.

Dieses Jahr hat sich unsere Geestlandschule ebenfalls mit einer Idee beworben: Svenja Köber (Klassenlehrerin der 7c, damals noch 6c), Henrike Burfeindt (Schulsozialarbeiterin, damals noch Henrike Havla), Katharina Stielow und Ruth Hecker (Klassenlehrerinnen der beiden Kooperationsklassen der Förderschule Ottenbeck an unserer Schule) überlegten sich, dass es doch schön wäre, wenn es einen Pausenraum gäbe, der sowohl den Bedürfnissen von Kindern mit und natürlich auch ohne Beeinträchtigungen entspricht. Einen Raum, in dem man sich treffen kann, Musik hören, lesen oder einfach nur chillen.

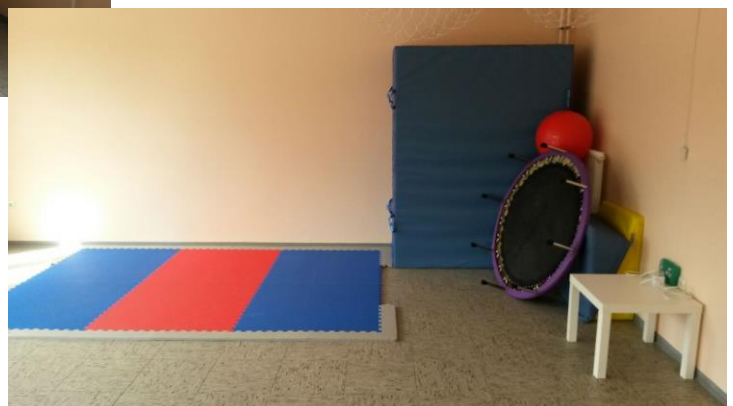
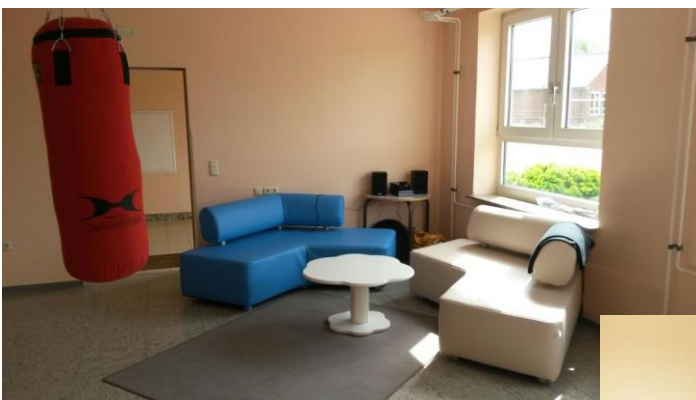
Her musste jetzt allerdings ein richtiges Konzept, denn nur eine Idee reicht nicht, damit Airbus 5000 Euro „verschenkt“. Aber für einen guten Zweck und mit der Aussicht auf Erfolg schrieb sich das Konzept fast wie von selbst. Vor allen Dingen, weil sich alle einig waren, was sie wollten.

Und tatsächlich entschied sich die Jury dann für den Vorschlag der Geestlandschule. Jetzt konnten die Umbauarbeiten für den Glückspfennigraum beginnen. Zunächst die Frage, wo soll der Raum hin, denn er sollte ja für alle Schüler „barrierefrei“ erreichbar sein, gut sichtbar, damit man ihn auch findet und nach Möglichkeit angrenzend an das Pausengelände, damit es sich eben auch lohnt, sich in der Pause auf den Weg dorthin zu machen.

Ideal erwies sich der einzelne Klassenraum, der sich im Gebäude der kleinen Turnhalle befindet mit Blick auf den roten Platz. Gesagt getan: Es wurden für das Geld eine Therapieschaukel, Matten, ein Lichthimmel, ein Sofa, eine Musikanlage und ein Boxsack angeschafft. Was noch fehlt sind die Gardinen, aber nutzbar ist der Raum schon jetzt.

Der Glückspfennig-Raum ist immer in der großen Mittagspause nach der 6. Stunde für alle Schüler geöffnet. Eine Aufsichtsperson achtet darauf, dass im Raum alles so läuft wie es soll. Es können aber auch Lehrer einfach mal mit einer Klasse den Raum nutzen oder auch Schülerkleingruppen können sich von Frau Bovenschulte den Schlüssel holen. Sie müssen allerdings versichern, dass alles im Raum so bleibt wie es ist, d.h. sie tragen die Verantwortung für den Raum! Alles in Allem ist es ein gemütlicher und vielseitig nutzbarer Raum... Vielen Dank an Airbus! ☺

Lea Sophie Schulz



Projektwoche „Lipdub“

Unsere diesjährige Projektwoche fand vom 15. bis 17. Juli zum Thema „Lipdub“ statt. Einige Leser fragen sich jetzt bestimmt: „Was ist denn bitte ein Lipdub?“ Keine Angst, nicht mal alle Lehrer der Geestlandschule wussten, was es damit auf sich hat, als Markus Iske (Didaktischer Leiter der Geestlandschule) diese Idee auf einer Besprechung vorstellte...☺ Ein Lipdub ist ein ungeschnittener mit Musik hinterlegter Kurzfilm in dem die Darsteller ihre Lippen passend zum Text des eingespielten Musikstücks bewegen. Unser Lipdub soll die Geestlandschule mit all ihren Facetten vorstellen, die hinterlegte Musik ist selbstverständlich unsere Schulhymne.



Aus 15 verschiedene Themenbereichen rund um den Schulalltag an der Geestlandschule (von Graffiti aus dem Bereich Kunst über Versuche zum Thema Schwerkraft in Physik bis hin zu einem Akrobatik-Projekt aus dem Bereich Sport) konnten wir Schüler im Vorwege wählen, an welchem Kleinprojekt wir innerhalb der Projektstage arbeiten möchten, um es dann während des Lipdub-Drehs zu präsentieren.

Ich war in der Kleingruppe „Geschichte“ in der wir am Freitag beim Lipdub eine Schlacht zwischen den Germanen und den Römern darstellen wollten. Unsere Gruppleiter waren Bernd Grube und Vincent Krämer. Unsere Gruppe bestand aus 21 Schülern der Jahrgänge 5 bis 9. In den ersten Stunden am Mittwoch haben wir uns einen Film zur „Varusschlacht“ angeguckt. Während des Films sollten wir darauf achten, wie sich die Leute um 9 n. Chr. anzogen. Diese Beobachtungen waren die Grundlage für unsere Kostüme, die wir natürlich selbst „schneiderten“.

In den darauffolgenden Stunden besprachen wir die Rollenverteilung und die einzubauenden Effekte, die für eine möglichst eindrucksvolle Darstellung sorgen sollten: Wir brauchten z.B. jeweils neun Germanen und neun Römer (damit die Schlacht überhaupt als solche zu erkennen ist), einige davon natürlich zu Pferd. Dies stellte uns vor die Herausforderung ein Pferd inkl. Reiter zu konstruieren.

Am Donnerstag haben wir von der ersten bis zur fünften Stunde durchgehend an den Kostümen gearbeitet - sowohl für die Germanen als auch für die Römer. Aus Holz (und mit den Werkzeugen, die ihm nur zu Hause zur Verfügung stehen) baute Lennart Gerken in fünf Stunden Präzisionsarbeit diverse Schwerter, Äxte, Beile und Schilde.

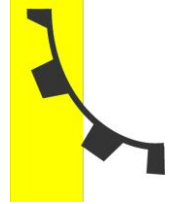
Das Kostüm der Römer bestand aus einem roten Laken als Umhang und einem weißen Bettlaken als Uniform. Die Germanen brachten sich dunkle Kleidung von zu Hause mit. Um der Originalkleidung und den Stoffen, aus denen damals geschneidert wurde, so nahe wie möglich zu kommen, zogen einige Germanen sogar einen Kartoffelsack als Uniform an.

Am Freitag mussten dann alle Gruppen, nicht nur wir, fertig auf ihren ihnen für den Dreh zugewiesenen Plätzen stehen und exakt zum richtigen Zeitpunkt mit ihrem „Schauspiel“ beginnen. Denn wie oben bereits erwähnt, muss alles in einem Durchlauf perfekt passen, da der Film hinterher nicht mehr bearbeitet, also auch nicht geschnitten werden darf. Natürlich klappte nicht alles beim ersten Versuch. Nach dem vierten war Markus Iske dann aber so zufrieden, dass wir abbauen und nach Hause gehen durften.

Ich für meine Verhältnisse fand die Projektwoche total gelungen. Wir hatten eine Menge Spaß und sind auch ganz zufrieden mit dem Ergebnis.

Wer sich „das Ergebnis“ also den fertigen Lipdub einmal ansehen möchte kann dies gern tun. Entweder auf der Homepage unter „Medien“ oder direkt [hier](#).

Nick Schütt



Ein Bufdi für die Geestlandschule

Bundesfreiwilligendienstler (Bufdis) erledigen heute die Arbeit, für die es bis vor wenigen Jahren noch die Zivildienstleistenden gab. Auch die Geestlandschule hatte nun das dritte Jahr in Folge einen solchen Bufdi. „Hatte“ aus dem Grund, weil Nils Ruff leider innerhalb der Probezeit die Geestlandschule wieder verlassen hat. Wir hatten aber bereits unser Interview mit ihm geführt, fanden, dass er ein cooler Typ ist und möchten ihn in unserem Newsletter trotzdem gern vorstellen. (Außerdem macht sich ja niemand gern Arbeit umsonst... ☺)

Steckbrief

Name: Nils Ruff
Alter: 18
Wohnort: Stade
Vorherige Schule: - - -
An der Geestlandschule: 15.9.15
Unterrichtsfächer: Mathe und Deutsch
Lieblingsfächer: Physik, Musik, Geschichte und Theater
Klassen: 5 bis 7
Sitznachbar im Lehrerzimmer: - - -
Hobbies: Musik machen (eigene Band), Fußball →
 Jugendschlichtrichter
Lieblingsessen: Curry Wurst Pommes, Burger
Wie würden Sie sich beschreiben?
 Musikalisch, ehrgeizig, selbstbewusst und sportlich
Wie würden Freunde Sie beschreiben?
 Musikalisch, verrückt, einfühlsam und hilfsbereit
Was machten Sie in den Ferien?
 Urlaub, chillen
Was machen Sie hier?
 Ich bin hier als Bufdi tätig. (Bundesfreiwilligendienstler)
Abschnitt (Schule): 3.1 (Athenaeum)
Wie sind Ihre Pläne nach dem Jahr bei uns?
 Studieren (irgendwas im organisatorischen oder im musikalischen Bereich oder Lehramt)